



PRESSEMITTEILUNG

Modellschule Marille will im September 2025 ihre Türen in Berlin-Marienfelde eröffnen

Bildungsprojekt mit internationalem Ursprung und gesellschaftspolitischem Anspruch will das Schulsystem nachhaltig verändern – und sucht jetzt nach passender Finanzierung

Berlin, 13. Mai 2025

Nach sechs Jahren intensiver Vorbereitung, Recherche und konzeptioneller Arbeit ist es nun soweit: Im September 2025 will die Modellschule Marille in Berlin-Marienfelde mit den ersten 30 Lernenden starten. Sie will eine Antwort geben auf das, was viele Familien und Pädagog:innen zunehmend vermissen: eine Schule, die kindgerecht, partizipativ und lebensnahes Lernen ermöglicht – jenseits von Leistungsdruck und starren Strukturen. Die Gründung geht auf eine außergewöhnliche Reise und ein starkes Engagement für Bildungsinnovation zurück.

Die Geschichte der Schulgründung beginnt 2018 im Rahmen der „Weltlernreise“, einem Projekt der bildungspolitischen Studierendeninitiative Kreidestaub. Aus dem Wunsch heraus, Bildung neu zu denken, reisten sechs Studierende nach Schweden, Finnland, Russland, Estland, Israel, Malaysia, China und Hongkong. Ihr Ziel: herausfinden, wie zeitgemäße, zukunftsgerichtete Schule weltweit gestaltet wird.

„Wir haben viele Schulen gesehen – mit engagierten Menschen, guten Ideen und inspirierenden Momenten. Doch was uns fehlte, war ein konsistentes, zukunftsfähiges Gesamtkonzept. Deshalb haben wir es entwickelt.“, sagt Mitgründerin Ann-Katrin Keppke. Seitdem wird die Vision einer Schule konkretisiert, die junge Menschen auf eine sich wandelnde Welt vorbereitet – wertebasiert, demokratisch, projektorientiert und individuell.

Aus der damals kleinen Gruppe ist inzwischen ein zwölfköpfiges Team gewachsen. Acht von ihnen sind ausgebildete oder angehende Lehrkräfte. Mit einem Gründungsstipendium wollen Anne-Sophie Gröger, Ann-Katrin Keppke und Julia Westphal das Projekt nun realisieren.

Die Modellschule Marille soll nicht nur eine Schule sein, sondern ein Lern- und Lebensort, der Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit stärkt und eine Kultur der Mitgestaltung fördert. Doch trotz der großen Motivation bleibt die Schulgründung ein Kraftakt – vor allem finanziell. Öffentliche Förderstrukturen für freie Schulgründungen seien in Deutschland kaum vorhanden. „Es ist paradox: Alle fordern Innovation im Bildungssystem, aber es gibt keine ausreichenden staatlichen Strukturen, um neue Schulmodelle nachhaltig zu finanzieren“,

erklärt Julia Westphal. Die Gründer:innen mussten sich bisher größtenteils auf unbezahlte Arbeit und Spenden verlassen.

Die Modellschule Marille steht kurz vor der Eröffnung am Nahmitzer Damm. Für den Betrieb der Schule gewährt der Berliner Senat ausschließlich Zuschüsse zu den Personalkosten. Alle weiteren Ausgaben – darunter Miete, Ausstattung, Reinigung und Verwaltung – müssen vollständig eigenständig finanziert werden. Besonders in der Aufbauphase entstehen dabei erhöhte Anforderungen, etwa im Hinblick auf die Schulorganisation und die räumliche Ausstattung.

Zur Sicherstellung des Schulstarts im September 2025 wird derzeit ein Betrag von 288.000 € benötigt, um insbesondere die Mietkosten abzudecken und den Vertragsabschluss rechtzeitig vornehmen zu können. Ziel ist es, diese Summe bis zum 15. Juli 2025 bereitzustellen.

„Wir sind bereit, unser Wissen, unsere Energie und unsere Erfahrung in eine Schule zu stecken, die Kindern gerecht wird – aber wir schaffen es nicht allein“, sagt Anne-Sophie Gröger. Die Gründer:innen laden Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen ein, Teil dieser Bildungsvision zu werden und sie mitzutragen. Mit der Eröffnung im Herbst 2025 beginnt ein neuer Abschnitt – für das Team der Modellschule Marille, für ihre zukünftigen Schüler:innen und für alle, die Schule als zentralen Ort gesellschaftlicher Transformation verstehen.

Über die Schulgründung Marille

Die Marille soll als genehmigte Ganztagschule mit Schuljahresbeginn 2025/26 in Berlin ihre Tore öffnen. Sie stellt eine Modellschule für zukunftsfähige Bildung dar. Das Marille-Konzept wurde über drei Jahre vom Marille-Team, welches aus Erziehungswissenschaftlerinnen und Lehrkräften besteht, im Austausch mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis entwickelt. Die Marille-Schule bietet zunächst Platz für 30 Erstklässler*innen und wird zu einer inklusiven Gemeinschaftsschule mit 13 Lernjahren ausgebaut. Sie wird zunächst privat getragen und besitzt einen offenen Ganztag mit Hort. Alle deutschen Schulabschlüsse des Landes Berlin können an ihr erreicht werden.

Pressekontakt

Julia Westphal
Co-Founderin
Marille e.V.

c/o Profund Innovation (FU Berlin) | Altensteinstraße 40 | 14195 Berlin

Tel: +49 160 232 5786 | Mail: julia.westphal@marille-schule.de

Webseite: marille-schule.de

Pressebilder

Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie [hier](#).